



das Erscheinungsbild unterschiedlicher Maschinen und Anlagen (Abb. 1, 3-7).

Obgleich es gegenwärtig darum geht, dieses Erscheinungsbild zu festigen, muß zugleich der technischen Weiterentwicklung durch das Vorausdenken ihrer gestalterischen Entsprechung Rechnung getragen werden. Es ist abzusehen, daß die Integration von Lärmschutzelementen in den Körper der Maschinen, den technischen Lösungen folgend, zu ganz neuen For-

men und damit zu neuen Erscheinungsbildern führen kann.

Drei Gestaltungsstudien deuten Ansätze für eine Weiterentwicklung an: 1. Die Gestaltungskonzeption zu einer Doppelständer-Exzenterpresse beinhaltet den Vorschlag zur Weiterentwicklung des maschinengebundenen Lärmschutzes (Abb. 8). Hierbei werden der Getriebebereich im Kopfstück und der Werkzeugraum als Lärmquellen abgeschirmt. Diese Lösung stellt eine der möglichen Alternativen gegenüber

der Vollkapselung der Maschinen durch Kabinen dar.

2. Abbildung 9 zeigt das Gestaltungsmodell einer Schneidpresse. Alle zur Erzeugung des Umformvorganges erforderlichen Maschinenelemente sind in einem in sich lärmgeschützten Funktionsblock vereinigt. Dieser Block wird über kräftige Gummilager an zwei Ständern befestigt, um Körperschallübertragung auf die Maschinenständer zu vermeiden.

3. Die Gestaltlösung einer hydraulischen Einständerpresse kommt ganz ohne äußerlich sichtbaren Lärmschutz aus (Abb. 10). Der Maschinenkörper besteht aus zwei vertikal angeordneten Rohren, die fest durch Stege verbunden sind. Die Ausschnitte in den Rohren gestatten entsprechend dem jeweiligen technischen Erfordernis die Ausbildung von Funktionsräumen und dienen der Aufnahme von Maschinenelementen. Im hinteren Rohr befindet sich elastisch befestigt ein weiteres Rohr geringeren Durchmessers und geringerer Wandstärke. Zwischen diesen beiden Rohren wird Schalldämmmaterial eingebracht. Der auf diese Weise geschaffene schallgedämpfte Raum nimmt den kompletten Hydraulikantrieb auf.

#### Farbe

Für das Wohlbefinden der Werktätigen am Arbeitsplatz ist die Farbgestaltung der Maschine bzw. der Maschinenlinie nicht weniger bedeutsam als deren Formgestaltung oder die Qualität der Industriearchitektur. Die häufig vertretene Meinung, daß Pressen nun einmal in verschmutzten Hallen stehen, selber verschmutzen und daher dunkler Farben bedürfen, ignoriert den Anspruch der Werktätigen nach einer kultivierten Arbeitsumwelt. Diese Haltung steht im Widerspruch zur Tatsache der technisch ausgereiften, vollautomatisch arbeitenden Anlage, die den Arbeiter von manueller, schwerer Arbeit entbindet und ihm Überwachungsfunktionen zuweist. Beispiele von Pressenlinien und -hallen in- und ausländischer Herkunft mit hellen und aktiven Farben lassen sich benennen. Nicht zuletzt drängt die Wettbewerbssituation auf den internationalen Märkten – wo seit einer geraumen Zeit die moralische Alterung der bisherigen Farbpalette spürbar ist – zu

